Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Silke Rakel +49 202 563 6967 silke.rakel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.05.2022
	Drucks.-Nr.:	**VO/0508/22** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
08.06.2022	**Ausschuss für Umwelt**	**Entgegennahme o. B.**

Abfallbilanz der Stadt Wuppertal - 2021

Grund der Vorlage

Jährliche Vorlage der Abfallbilanz

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt nimmt die als Anlage beigefügte Abfallbilanz der Stadt Wuppertal 2021 entgegen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Basierend auf den zur Verfügung gestellten Daten wird hier ein zusammenfassender Überblick über die Entwicklung der in Wuppertaler Haushalten anfallenden Abfälle im Jahr 2021 gegeben. In der Abfallbilanz werden die Gesamtmengen der Haushaltsabfälle und hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle erfasst. Eine vollständige Bilanz der Wuppertaler Abfallströme ist nicht möglich, da nicht alle Stoffströme erfasst werden. So werden beispielsweise nicht alle Elektronikschrottmengen erfasst, da es hier freiwillige Rück-

nahmesysteme gibt. Der mengenmäßig größte Anteil der in Wuppertal und auch landesweit anfallenden Abfälle wird durch Bautätigkeit erzeugt. Da diese Mengen überwiegend verwertet werden, sind auch hierüber keine Zahlen verfügbar.

Detaillierte Informationen zur Mengenentwicklung einzelner Abfallarten befinden sich in der Abfallbilanz 2021 im Anhang.

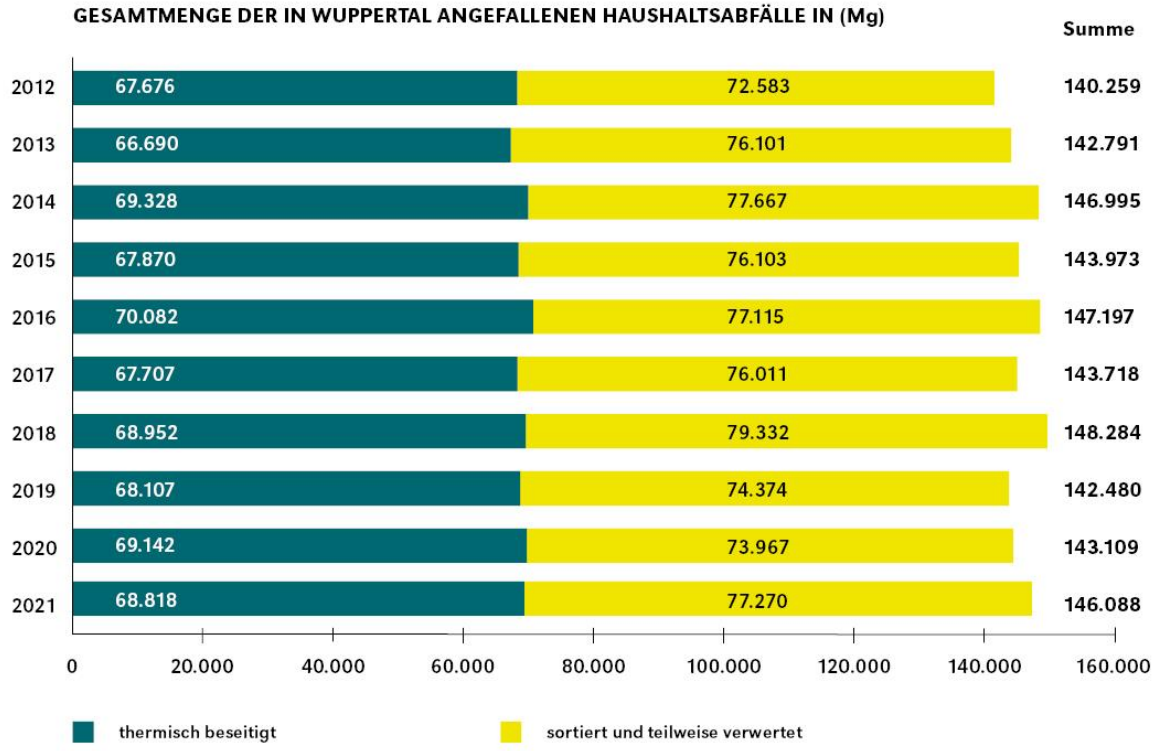


Abb. 1: Gesamtmenge der in Wuppertal angefallenen Haushaltsabfälle in [Mg]

Die Gesamtmenge der Abfälle, also die Summe aus Abfällen zur Beseitigung und Verwertung, betrug im Jahr 2021 146.088 Megagramm. Das entspricht einer Erhöhung von fast drei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf erhöhte Bioabfallmengen und einen erhöhten Anteil an Verpackungen zurückzuführen, die über die Gelben Tonne erfasst werden.

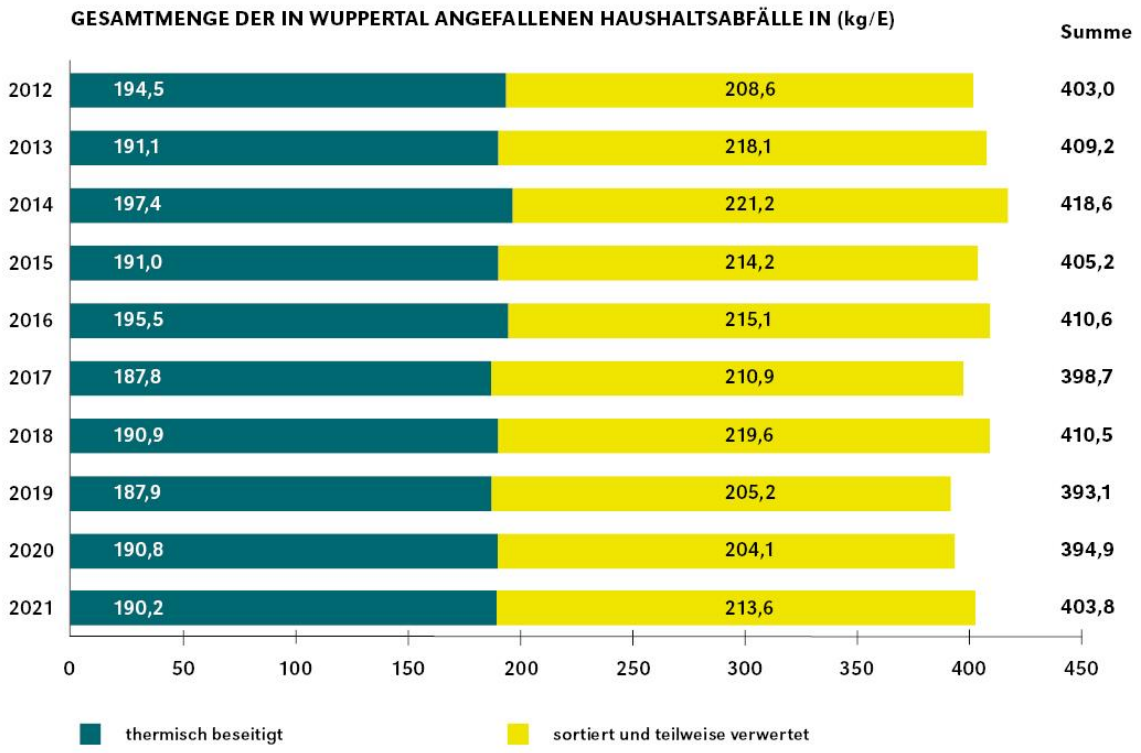


Abb. 2: Gesamtmenge der in Wuppertal angefallenen Haushaltsabfälle in [kg/E]

In 2021 beträgt die Gesamtabfallmenge pro Einwohner und Jahr 403,8 Kilogramm. Dies sind 8,9 kg/E mehr Hausmüll als im Vorjahr. Davon gelangten 213,6 Kilogramm in die Sortierung und Verwertung. 190,2 kg/E Hausmüll und ca. 14 Prozent des Sperrmülls wurden im Müllheizkraftwerk (MHKW) thermisch beseitigt. Abfälle aus der Schadstoffsammlung wurden größtenteils der Sonderabfallverbrennung zugeführt.

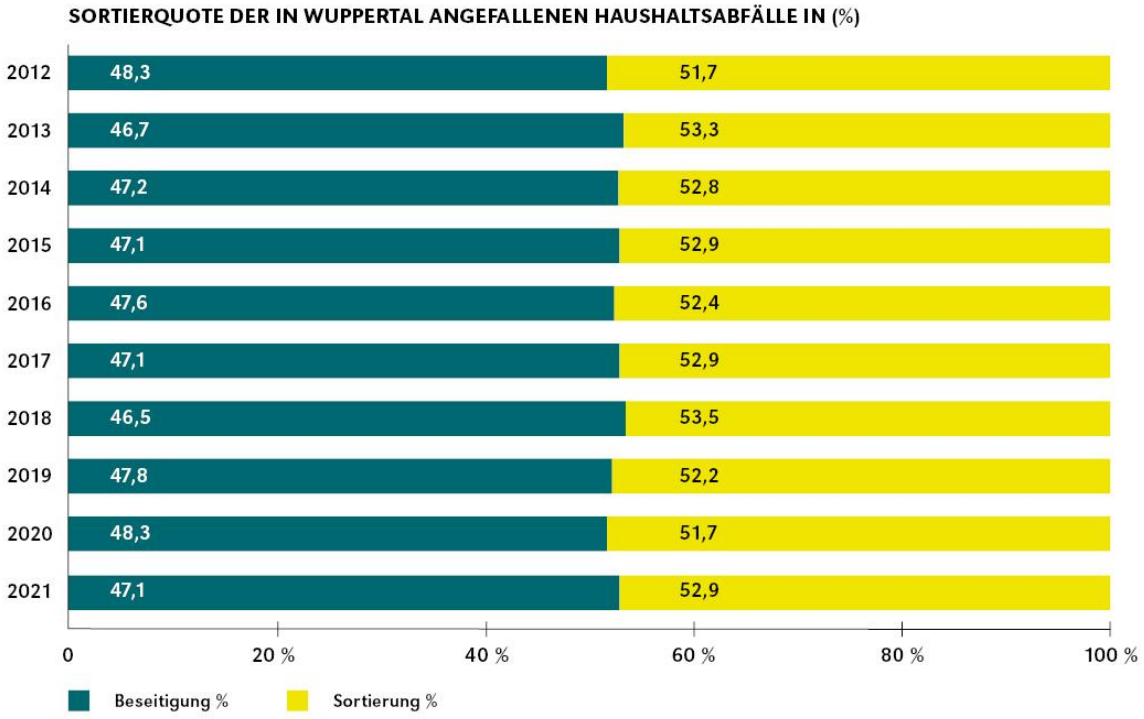


Abb. 3: Sortierquote der in Wuppertal angefallenen Haushaltsabfälle in [%]

Bei den separat erfassten Abfallfällen (Abb.4) haben sich die Mengenanteile im Vergleich zu 2020 teilweise etwas verändert. Einen deutlichen Anstieg an verwertbaren Abfällen gab es bei den Bio- und Grünabfällen, die mit 24.556 Mg etwa 34 % über dem Vorjahresniveau lagen.
Diese positive Entwicklung ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Der Anschlussgrad an die Biotonne konnte gesteigert werden Die Zahl der im Jahr 2021 aufgestellten Biotonnen erhöhte sich (Jahr 2020 = 40.069 Behälter) um 2.731 Behälter auf nunmehr 42.800 Behälter. Zudem wurden im Ressort Grünflächen größere Mengen Grünabfälle verwertet.

In Wuppertal erfolgt in regelmäßigen Abholintervallen alle drei Monate eine Sperrmüllabfuhr. Die Abholung erfolgt gebührenfrei. Daneben können private Haushalte Sperrmüll auf den Recyclinghöfen abgeben. Dort erfolgt eine Trennung nach verschiedenen Materialien. Die erfasste Sperrmüllmenge ist in 2021 um 8,0 % auf 20.750 Mg zurückgegangen. Dies entspricht 57,4 kg/E, über 86 Prozent des Sperrmülls konnten einer Verwertung zugeführt werden. Die Sperrmüllaufbereitung erfolgt im EKOCity-Center (ECC) in Bochum zusammen mit Sperrmüll aus anderen Kommunen.

Im NRW- Sperrmüllvergleich von 2015 liegen die jährlichen pro-Kopf-Mengen pro Einwohner und Jahr bei 36 kg. In Wuppertal liegen die pro-Kopf-Mengen pro Einwohner im Schnitt über 55 kg. Die Sperrmüllmengen sind im Vergleich zum Landesdurchschnitt auf einem relativ hohen Niveau. Köln ist Spitzenreiter mit fast 80 kg Sperrmüll pro Einwohner und Jahr. Wuppertal hat das zweithöchste Sperrmüllaufkommen in NRW. Bundesweit wurden im Jahr 2017 auf Grundlage der Abfallbilanzen der Bundesländer ca. 30 kg/(E*a) an Sperrmüll aus

privaten Haushalten erfasst. Bei dieser Berechnung ist aber zu berücksichtigen, dass in den Kommunen zum Teil die Mengenzuweisungen unterschiedlich erfolgen.
Mengenmäßig an dritter Stelle standen die Papierabfälle mit 52,0 kg/E. Sie nehmen eine wichtige Rolle im Wertstoffkonzept ein. Allerdings gehen die Papiermengen in den letzten Jahren leicht zurück. Printmedien werden durch Onlinemedien verdrängt. Dafür steigen die Kartonagenmengen durch den Online-Versand.

Pandemiebedingt wurde auch in 2021 mehr im Home-Office gearbeitet, so dass die über die Gelben Tonne gesammelten Verpackungsabfälle nochmals in Folge leicht angestiegen sind. Pro Einwohner und Jahr wurden 26,2 kg Leichtstoffverpackungen gesammelt. Dies entspricht einem Anstieg von 0,8 %.

Separat erfasst und sortiert wurden zudem Elektro(nik)-schrott, Altkleider und Altmetalle. Welcher Anteil des jeweiligen Outputs der Sortieranlagen tatsächlich verwertet wurde, ließ sich nicht in jedem Fall ermitteln. Es kann davon ausgegangen werden, dass Papier, Pappe und Karton, Altglas, Organik und Altmetalle nahezu vollständig rohstofflich verwertet wurden. Bis 2004 wurden Leichtstoffverpackungsreste und Fehlwürfe im MHKW verbrannt, von 2005 bis 2007 wurden sie zu Ersatzbrennstoffen (EBS) verarbeitet und energetisch verwertet. Ab 2008 konnten hierüber keine Daten mehr erhoben werden. Ähnliches gilt für die Sperrmüllsortierung: neben der Holz-, Metall- und Kunststofffraktion wird ebenfalls EBS erzeugt.

Somit lag die Verwertungsquote bei 52,9 Prozent, das ist 1,2 Prozent mehr als im vorherigen Jahr.

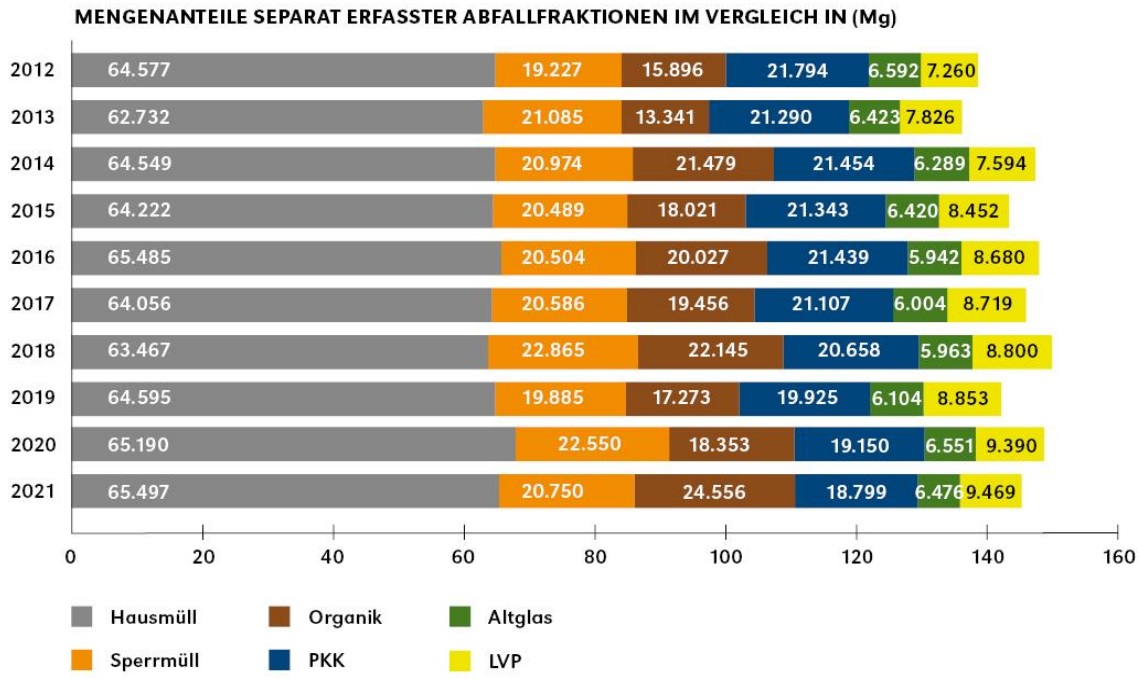


Abb. 4: Mengenentwicklung ausgewählter Abfallfraktionen im Vergleich in [Mg]

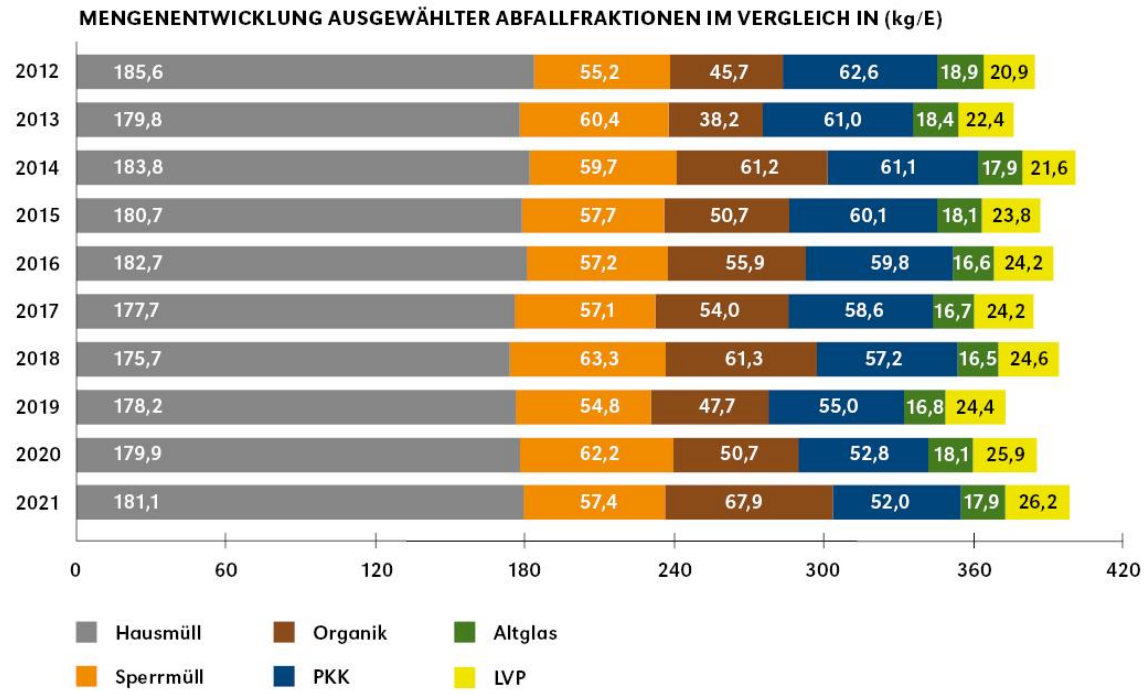


Abb. 5: Mengenentwicklung ausgewählter Abfallfraktionen im Vergleich in [kg/E]

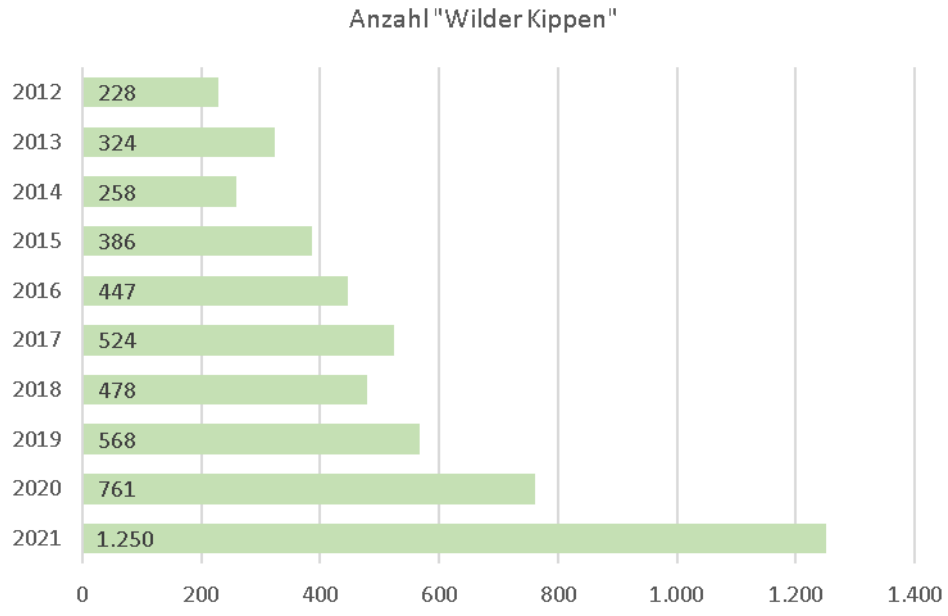


Abb. 6: Anzahl Wilder Kippen

Als „Wilden Kippen“ werden illegale Abfallablagerungen auf öffentlichen und privaten Grundstücken bezeichnet, deren Verursacher in der Regel nicht zu ermitteln sind. Bürger*innen melden die illegalen Ablagerungen über das städtische Postfach “Wilde Kippen“ an die Untere Abfallwirtschaftsbehörde und teilweise auch beim Ordnungsamt. Bei

den Meldungen handelt es sich häufig um zur falschen Zeit herausgestellten Sperrmüll, Bauschutt, Holzpaletten, Dämmwolle, Säcke mit Müll etc. Die Anzahl der Meldungen ist in den beiden letzten Jahren stark gestiegen, im Vergleich zum Vorjahr wurden 60 % mehr Wilde Kippen gemeldet. Die erhöhten Meldezahlen werden auch darauf zurückgeführt, dass Bürgerinnen und Bürger zunehmend sensibler auf Umweltverschmutzungen reagieren und auch kleinere Auffälligkeiten melden. An manchen Tagen werden bis zu 30 Anfallstellen über das Postfach Wilde Kippen gemeldet. Durch den Anstieg der Fallzahlen ist eine zeitnahe Bearbeitung aufgrund begrenzter personeller Ressourcen nicht immer möglich. Sofern ein Verursacher ermittelt werden kann, werden in der Regel ein ordnungsbehördliches Verfahren sowie ein Bußgeldverfahren eröffnet.

Die Untere Abfallwirtschaftsbehörde beauftragt mit der Entsorgung der „Wilden Kippen“ verschiedene Institutionen und Einrichtungen, je nach vorgefundener Abfallart.

Durch den Einsatz von Mülldetektiven konnte v.a. die Verschmutzungssituation im Umfeld von Sammelcontainern verbessert werden.

Dem negativen Trend bei den Wilden Kippen begegnet die Stadt Wuppertal u.a. mit der Aktion Picobello. Hier säubern Anwohner*innen eigenverantwortlich einen kleinen Abschnitt in ihrem Quartier. Sie werden dabei von der Stadt und den ESW unterstützt, indem kostenfrei Materialien zur Verfügung gestellt werden und die gesammelten Abfälle kostenfrei abgeholt und ordnungsgemäß entsorgt werden. Über 2.000 interessierte Personen haben in 2021 an der Aktion Picobello teilgenommen. Der Wupperputz konnte leider pandemiebedingt in 2021 nicht stattfinden.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ neutral /nein

x☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Abfälle, die einer geordneten Entsorgung bzw. Verwertung zugeführt werden, sparen Energie und Rohstoffe ein.

Anlagen

01 - Abfallbilanz der Stadt Wuppertal 2021